Bin ich im richtigen Film?

Autor(en): **Bignasca, Nicola**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **5 (2003)**

Heft [2]: **Sexuelle Übergriffe**

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991989

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bin ich im richtigen Film?

Im Sportunterricht gibt es Momente, in denen sich Schülerinnen und Schüler physisch und psychisch belästigt fühlen (können). Welche sind gemeint, und wie soll die Lehrperson handeln? Eine Diplomarbeit ging mittels nachgestellten Szenen der Frage nach, wie Jugendliche «heikle» Situationen beurteilen.

Nicola Bignasca

Wie reagieren Jugendliche im Alter von 13 bis 15 Jahren auf das Verhalten der Lehrperson in heiklen Situationen, die im Sportunterricht auftreten können? Thomas Achermann und Michael Rüegg haben versucht, im Rahmen ihrer Diplomarbeit zur Erlangung des Eidgenössischen Turn- und Sportlehrerdiploms an der ETH Zürich Antworten zu geben.

«Heikle» Szenen unter der Lupe

Die beiden Studenten haben so genannt «heikle» Situationen definiert und jede durch eine Filmszene illustriert. Die Filme sind mit der Unterstützung einer Oberstufenklasse und unter Aufsicht einer Sozialarbeiterin verwirklicht worden. Auf der Basis dieses 14-minütigen Films haben sie einen Fragebogen erarbeitet, der die Bewertung des psychischen Befindens der Schülerinnen und Schüler in den Situationen ermöglicht.

218 Jugendliche (112 Mädchen und 106 Knaben) aus Schulen der Kantone Zürich und Schaffhausen nahmen am Projekt teil. Ihre Aufgabe bestand darin, die Filmszenen anzusehen und auf die entsprechenden Fragen zu antworten. In der Folge sind die wichtigsten Erkenntnisse, die sich auf vier Szenen beziehen, zusammengefasst.

Unterstützung – besser ohne Körperkontakt

Beispiele

Szene A: Der Lehrer hilft den Schülern beim Erlernen von Partnerakrobatikelementen. Er betrachtet das vorgeführte Element von allen Seiten und gibt Tipps, ohne die Schülerinnen und Schüler zu berühren.

Szene B: Die Situation ist die gleiche, aber der Lehrer hilft den Schülern bei einer Gleichgewichtsübung, indem er sie an den Beinen, an den Armen und am Rücken festhält.

Befindlichkeitsbewertung

Die Schüler/-innen beurteilen das Vorgehen des Lehrers in Szene A positiv, sie schätzen die präzisen, verbalen Ratschläge. Die Szene B hingegen wird teilweise negativ bewertet: Die Schüler und Schülerinnen fühlen sich nicht ganz wohl in Situationen, in denen der Lehrer sie bei der Hilfestellung an verschiedenen Körperteilen berührt (nicht an Intimstellen).

Didaktische Ratschläge

- Die Lehrperson erklärt den Jugendlichen den Nutzen einer Hilfestellung für ihre Sicherheit und für das Gelingen einer Übung.
- Die Lehrperson soll die verbale Betreuung bevorzugen und nur ausnahmsweise, zu Sicherheitszwecken, eine physische Hilfestellung anbieten.

Hilfestellungen – besser durch die Jugendlichen

Beispiel

Hilfestellung beim Abgang rückwärts am Stufenbarren vom hohen Holm. Eine Schülerin möchte die Übung nicht machen. Der Lehrer kann sie überzeugen, indem er ihr erklärt, dass er sie zusammen mit einem Schüler gut sichern werde. Trotz Unbehagen macht sie die Übung.

Befindlichkeitsbewertung

Die Mehrheit der Schüler (82 Prozent) hält die (physische) Hilfestellung des Lehrers während der Ausübung von schwierigeren Übungen für notwendig. Dabei steht die Sorge um die Sicherheit und die eigene Unversehrtheit an erster Stelle. Dennoch ziehen sie die Situation vor, in der sie von einem gleichaltrigen Gefährten des gleichen Geschlechts gesichert werden. Mädchen beurteilen die Hilfe von Knaben negativ.

Didaktische Ratschläge

- Die Lehrperson spricht mit ihren Schülerinnen und Schülern über das Thema Sicherheit und erklärt ihnen die korrekten Hilfestellungen.
- Die Lehrperson organisiert die Lektion so, dass die Jugendlichen selbstständig entscheiden können, wer die Hilfestellung leistet (ein anderer Schüler, eine Schülerin, die Lehrperson).

Weitere Informationen

Wir empfehlen folgende Publikation:
Achermann, Th.; Rüegg, M.: Belästigung im Schulsport. Psychisches Befinden 13- bis 15-jähriger Jugendlicher in heiklen Situationen im Schulsportunterricht. Zürich: Eidgenössische Technische Hochschule, 2003.

Die Arbeit kann auf dem Sekretariat des Instituts für Bewegungs- und Sportwissenschaften der ETH Zürich eingesehen oder in der ETH-Bibliothek ausgeliehen werden. Eine Informationsbroschüre mit den zentralen Ergebnissen kann bei der folgenden Adresse bestellt werden: Michael Rüegg, Weibelacherstr. 5, 8617 Mönchaltorf (Preis: Fr. 10.–).

Kommunikation – Kommentare zum Aussehen vermeiden

Beispiel

Die Schülerinnen üben beim Bodenturnen das Element «Rad». Am Ende der Übung lobt der Lehrer eine Schülerin vor versammelter Klasse. Er unterstreicht ihre äussere Schönheit und setzt sie in Beziehung zu ihrem Können.

Befindlichkeitsbewertung

Die Jugendlichen schätzen nicht alle Arten von Kommentaren: Erlaubt und willkommen sind Hinweise und Ergänzungen zur Übungsausführung. Bemerkungen über das Aussehen der Schülerinnen oder Schüler werden nicht akzeptiert.

Didaktische Ratschläge

- Die Lehrperson verwendet Gruppen- und Individual-Feedback mit grosser Sorgfalt.
- Die Lehrperson bemüht sich, ein sachliches Feedback zu geben und keine persönlichen Bemerkungen zum Aussehen zu machen.

Garderoben – Betreten verboten

Beispiele

Szene A: Der Lehrer klopft an die Garderobentür. Eine Schülerin kommt heraus. Der Lehrer fragt sie: «Wer hat die Uhr vergessen?» Die Schülerin kehrt in die Garderobe zurück und fragt ihre Kolleginnen. Der Lehrer wartet draussen.
Szene B: Der Lehrer klopft an die Garderobentür, betritt den Raum und fragt die Schülerinnen, wer die Uhr vergessen habe. Nachdem er eine Antwort erhalten hat, verlässt er die Garderobe wieder.

Befindlichkeitsbewertung

Die Schüler beurteilen das Vorgehen des Lehrers in Szene A positiv. Ihre Meinung in Bezug auf das Verhalten des Lehrers in Szene B ist hingegen sehr negativ: 93 Prozent der Mädchen und 78 Prozent der Jungen fühlen sich blossgestellt, wenn der Lehrer die Garderobe betritt.

Didaktische Ratschläge

- Die Lehrperson muss vermeiden, die Garderoben der Schülerinnen oder Schüler zu betreten.
- Auch in öffentlichen Sportanlagen (Schwimmbad, Fitness-Center) sollte sich die Lehrperson nicht in der gleichen Garderobe wie die Jugendlichen umziehen.